



## Unser Denkmal des Monats September 2020 | Doberlug-Kirchhain

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Zerstört – Erhalten – Gerettet: Lebenswerte Altstädte“

Doberlug

- 1 Schloss Doberlug
- 2 Refektorium
- 3 Klosterkirche
- 4 Schlossmauer
- 5 Schlossgraben
- 6 Stadttorsäulen
- 7 Pfarrhaus
- 8 Sowjetisches Ehrenmal
- 9 Kriegerdenkmal aus dem 1. Weltkrieg
- 10 Rautenstock, ehem. Gästehaus des Schlosses
- 11 Historische Apotheke
- 12 Stadtmauer



Adresse	Grimmerstraße 52 . 03253 Doberlug-Kirchhain
Eigentümer*in	Kloster- und Gerberstadt Doberlug-Kirchhain
Erbauungsjahr	1742-1744
Sanierungsjahr	2018-2019
Ausführendes Büro	KTH Bauplanung GmbH . Frankfurter Str. 16b . 04916 Herzberg Dipl. -Ing.(FH) Kersten Tucholke
Auszeichnung	13. September 2020 . 11.00 Uhr
Ansprechpartner*in	Stadt Doberlug-Kirchhain . Kerstin Stahl und Kay Böhm Am Markt 8 . 03253 Doberlug-Kirchhain 035322-30170 . kerstin.stahl@doberlug-kirchhain.de kay.boehm@doberlug-kirchhain.de



### Objektbeschreibung

Das 1768 als „Land Knechts Wohnung“ und 1819 als „Frohn Veste“ bezeichnete Gebäude besitzt eine hohe städtebauliche Bedeutung, da der freistehende Bau den Beginn der Grimmerstraße prägt. Mit seinem Standort nimmt es Bezug auf das weitläufige Wirtschaftsareal des Schlosses und ist im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Hauptstraße Doberlug“ eingegliedert.

Geschichtliche Bedeutung kommt dem Gebäude als Zeugnis der Nutzung des Doberluger Schlosses durch Mitglieder des kurfürstlich sächsischen Hauses und durch die ab 1815 dort untergebrachten preußischen Verwaltungseinrichtungen zu. Das Schloss war aus dem Gebäudekomplex des abseits der Klausur gelegenen Infirmariums (Krankenstation) und des Abtshauses des Klosters Dobrilugk (1937 umbenannt in Doberlug) hervorgegangen. Nachdem Doberlug 1657 Nebenresidenz der Sekundogenitur Sachsen-Merseburg geworden war, erfolgte unter Herzog Christian I. von Sachsen-Merseburg (1615-1691) der zügige Ausbau der bestehenden Anlage zum Schloss sowie die Anlage einer kleinen Residenzstadt mit regelmäßigem Straßennaster, wozu auch die Grimmerstraße gehört. Zwischen dem Gebäudekomplex und der heutigen Grimmerstraße wurde es im Norden durch die Mauer begrenzt, die in ihrem westlichen Verlauf in die um 1742/44 erbaute „Land Knechts Wohnung“ einbezogen wurde. Landsknecht ist in diesem Fall als altertümliche Bezeichnung für Soldaten zu verstehen, die in Doberlug beispielsweise als Schlosswache und als Wache an den Stadttoren eingesetzt waren. 1738 fiel das Territorium des letzten kinderlos gebliebenen Herzogs von Sachsen-Merseburg an die wettinische Kurlinie zurück. In dieser Zeit entstand das Gebäude in der Grimmerstraße auf dem weiteren Gelände des Jagdhofs. Ab 1773 wurde das Schloss zunehmend als Verwaltungssitz kursächsischer Behörden genutzt. Nachdem die Niederlausitz und damit auch Doberlug in Folge der Wiener Verträge von 1815 an Preußen gelangt war, bezogen preußische Justiz-, Forst- und Steuerbehörden das Schloss. Offenbar nutzte die Justiz auch das Gebäude in der Grimmerstraße, denn 1819 wird es in einer Beschreibung der zum Schloss gehörenden Grundstücke als „Frohn Veste“ bezeichnet. Es legt den Schluss nahe, dass nach 1815 eine Funktionsänderung/-erweiterung stattfand und der bestehende Bau auch als Gefängnis genutzt und entsprechend auch baulich erweitert wurde, wie die Arrestzelle unter dem Erweiterungsbau belegt.

Die weitere Nutzung des Objektes war sehr vielfältig, es fungierte als städtisches Armenhaus, Gefängnis, Schule, Mütterberatungsstelle, NSDAP-Heim, Wohnhaus und letztendlich wird es heute als Feuerwehrhauptquartier genutzt. All diese Nutzungen haben bauliche Spuren und Eingriffe am Objekt hinterlassen, welche man mit dieser sehr aufwendigen und hochwertigen Gebäudesanierung versucht hat in Einklang zu bringen und dabei gleichzeitig diesen historischen Aspekt mit würdigte. An der Innenarchitektur des Gebäudes sind nach der Sanierung die historischen Spuren weiterhin erkennbar und harmonieren mit der jetzigen Nutzung. Und das sollte auch das Ergebnis einer Komplettsanierung eines Denkmals im historischen Stadtkern sein.

Das Jahresthema „Stadt hat Recht“ könnte im übertragenen Sinne mit der Grimmerstraße 52 kaum besser passen. Zum Einem wurde das Gebäude in der Vergangenheit als Gefängnis und als Unterkunft von Soldaten genutzt, also „Recht“ wurde durchgesetzt. Zum Anderem wird das Gebäude heute von der Feuerwehr genutzt, um die Stadt vor höherer Gewalt (Wasser, Feuer etc.) und somit das „Stadtrecht“ zu schützen.



Textautor*in	Stadt Doberlug-Kirchhain . Kay Böhm SB Fördermittel und Stadtsanierung
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	536.000,00 €
Bild vor Sanierung	
Dateiname	Vor der Sanierung 18.06.2009
Bildautor*in	Enrico Dieke, FB-Liegenschaften
Bild nach Sanierung	
Dateiname	16.08.2019
Bildautor*in	Kay Böhm, FB-Bauen und Erhalten

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



Arbeitsgemeinschaft  
Städte mit historischen Stadtkernen  
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH  
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam  
Telefon (0331) 20 151 20 | [info@ag-historische-stadtkerne.de](mailto:info@ag-historische-stadtkerne.de)

[www.ag-historische-stadtkerne.de](http://www.ag-historische-stadtkerne.de)  
[www.historische-stadtkerne-entdecken.de](http://www.historische-stadtkerne-entdecken.de)  
[www.facebook.com/HistorischeStadtkerne](https://www.facebook.com/HistorischeStadtkerne)  
[www.twitter.com/AGStadtkerne](https://www.twitter.com/AGStadtkerne)